

Evaluation des Pilotprojekts « Eeve pour FLE » - Factsheet



(Foto: F. Buchmann)

Prof. Dr. Wolfgang Beywl

Leiter Professur für Bildungsmanagement sowie Schul- und Personalentwicklung

Helena Follmer Zellmeyer

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Professur für Bildungsmanagement sowie Schul- und Personalentwicklung

Pädagogische Hochschule der FHNW

Institut Weiterbildung und Beratung

Bahnhofstrasse 6

5210 Windisch

September 19

Wichtigste in Kürze

Mit Luuise-(Eeve-)Verfahren bearbeiten und untersuchen Lehrpersonen pädagogische Herausforderungen ihres Unterrichts. Das Akronym Luuise bedeutet: Lehrpersonen unterrichten und untersuchen integriert, sichtbar und effektiv (Französisch Eeve: Enseigner et évaluer de manière visible et effective). Dank sichtbar gemachter Fortschritte entwickeln sie ihren Unterricht datenbasiert weiter.

Die hier zusammengefasste wissenschaftliche Begleitevaluation einer Eeve-Weiterbildung klärt, inwiefern das Eeve-Verfahren mit erstmals fachdidaktischer Ausrichtung gegenüber dem allgemeindidaktisch orientierten und umfassend validierten Luuise-Verfahren einen pädagogischen Mehrwert erzeugt. Das Pilotprojekt «Eeve pour FLE» («FLE: Français Langue Étrangère») richtet sich an Lehrpersonen der Sekundarstufe II, die Französisch als Fremdsprache unterrichten. Mit erheblichem Werbeaufwandes konnten fünf Kursteilnehmende gewonnen werden. Diese haben ein Eeve-Projekt im eigenen Französischunterricht umgesetzt. Sie haben dafür vorgängig ein Planungsraster ausgefüllt und im Nachhinein ein Fallbeispiel verfasst.

Es werden nach dem letzten «Eeve pour FLE»-Kursmodul eine Fokusgruppendifkussion mit den Teilnehmenden sowie ein Experteninterview mit dem Fachdidaktiker und Co-Kursleitenden Patrick Blum durchgeführt. Ergänzend werden fünf Planungsraster und Projektpräsentationen sowie vier aufbereitete Fallbeispiele inhaltsanalytisch ausgewertet.

Pädagogischer Mehrwert der fachdidaktisch akzentuierten Weiterbildung

Die befragten Lehrpersonen nennen die fachdidaktischen Inputs (aufbereitete Kursmaterialien und Fachberatungen) sowie die vertiefte Auseinandersetzung mit fachdidaktischen Fragestellungen als besonderes Qualitätsmerkmal dieser Weiterbildung. Die Expertise des Fachdidaktikers sei zentral, um die Umsetzungsprojekte auf hohem Niveau zu begleiten. Besonders hilfreich seien die präzisen Kommentare. Diese werden entweder mündlich während der Präsenzveranstaltungen oder schriftlich per Email zu den von den Lehrpersonen eingesandten didaktischen Planungsrastern gegeben. Auch haben die auf speziell auf das Fach Französisch erstellten Kursmaterialien stark unterstützt: 1. praxisorientierte Verweise auf mögliche Handlungsfelder des Fremdsprachenunterrichts; 2. ein Umsetzungsbeispiel des Fachdidaktikers aus dem eigenen Unterricht.

Der in den Präsenzveranstaltungen angeregte Fachaustausch unter den Teilnehmenden erfolgte im Modus der kollegialen Beratung. Diese Feedbackgespräche unter Peers erachten sie als gewinnbringend für die eigenen Umsetzungsprojekte. Dass die Weiterbildung mehrteilig mit Follow-up-Präsenzveranstaltungen angelegt ist, ermögliche diese fachdidaktischen Vertiefungen.

Der Fachdidaktiker Patrick Blum erklärt den geschilderten Zusatznutzen der fachdidaktischen gegenüber einer allgemeindidaktischen Eeve-Weiterbildung in der doppelten Expertise des Fachs (Französisch) und der Unterrichtsstufe (Sek II). Diese doppelte Expertise sowohl der Kursteilnehmenden und als auch des Fachdidaktikers ermögliche einen intensiven Fachaustausch, dank kollegiale Beratungshaltung in einer professionellen Lerngemeinschaft (*community of practice*).

Fachdidaktische Überlegungen in den Umsetzungsprojekten

Die **Dokumentenanalyse der Planungsraster und Fallbeispiele** zeigt, dass fachdidaktische Überlegungen in allen umgesetzten Projekten ausgeprägt vorhanden sind. Die Projekte primär oder sekundär auf den Ebenen *Lernhandeln* oder *Lernresultate der Lernenden* angesiedelten Unterrichtsprojekte profitieren gegenüber solchen auf der Ebene Startbedingungen stark von fachdidaktischer Beratung.

Verstärkter Kompetenzzuwachs der Lernenden

Die Lehrpersonen können mit ihren Datenerhebungen belegen, dass die Lernenden in den «Eeve pour FLE»-Projekten grössere Lernfortschritte gemacht haben. Sie vermuten, dass das vermehrte Sprechen mit den Lernenden über deren Lernen sich günstig auf die Lernintensität und den Lernfortschritt auswirkt. Dies trifft für alle fünf Projekte zu, auch wenn die hoch gesteckten s.m.a.r.t.-Ziele¹ dreier Projekte nicht vollumfänglich erreicht wurden.

Optimierungshinweise und Ausblick

Einzelne Lehrpersonen würden sich von mehr Vorab-Informationen zu Eeve versprechen, dass sie am Starttag schneller eine geeignete «Unterrichtsknacknuss» identifiziert und damit ihr Umsetzungsprojekt rascher konzipiert hätten. Sie regen an, ein zusätzliches Follow-up nach einem Jahr zu terminieren, um den Kompetenzzuwachs der Lernenden über einen längeren Zeitraum zu erfassen. Zudem könnten sie von einem zweiten «Eeve pour FLE»-Zyklus in derselben Konstellation stark für anspruchsvolle Unterrichtsentwicklungen profitieren. Alternativ sei ein «Eeve pour FLE»-Zyklus mit der Fachschaft an der eigenen Schule geeignet, um das erfolgreiche Verfahren auszubreiten und zu verstetigen. Es könnten hierfür auch Massnahmen für die Gewinnung von einer grösseren Anzahl Fachlehrpersonen für Eeve-Weiterbildungen eingeleitet werden. Eine Erweiterung der Luuise-/Eeve-Projekte für Fremdsprachendidaktik auf Sekundarstufe II (u.a. Italienisch, Spanisch, Englisch und Deutsch als Fremdsprache) wäre erwägenswert. Von stufenübergreifenden fachdidaktischen Luuise-/Eeve-Weiterbildungen (primar-, sekundarstufe I und II-übergreifend) rät der Fachdidaktiker ab.

Fazit

Die fachdidaktische Anlage des Pilotprojekts «Eeve pour FLE» hat sich in der ersten Umsetzung bewährt. Sowohl die intensive fachdidaktische Begleitung als auch der Fachaustausch unter Peers erweisen sich als Qualitätsmerkmale dieser Weiterbildung. Deren Luuise-/Eeve-typische Praxisnähe und die konsequente Ausrichtung auf die eigene Unterrichtsentwicklung sind für die Teilnehmenden von hohem Gewinn. Der Kompetenzzuwachs der Lernenden wird an den visualisierten Lernfortschritten erkennbar und wirkt sich motivierend aus. Auch wenn selbst gesteckte s.m.a.r.t.-Ziele nicht vollumfänglich erreicht werden, profitieren die Lernenden von der Anlage der Projekte.

Für die Zielgruppe sind allerdings die Eintrittshürden in ein solches mehrteiliges Projekt der Unterrichtsentwicklung offenbar relativ hoch (u.a. Zeitaufwand, Kurskosten). Um dem entgegenzutreten wäre eine breiter angelegte Öffentlichkeitsarbeit erforderlich. Hierfür stehen nun ausgearbeitete Unterrichtsmaterialien, schriftlich verfasste Fallbeispielen sowie der Evaluationsbericht zur Verfügung.

¹ s.m.a.r.t.-Ziele: Die Ziele sind **s**pezifisch, **m**essbar, **a**kzeptabel/**a**ttaktiv, **r**ealistisch und **t**erminiert beschrieben.